

Amtsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Herausgegeben vom Evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart

Bd. 47 Nr. 26 Stuttgart, 16. 8. 1977

E 21 410 B

- Inhalt:
- 1) Kirchliches Gesetz über die Bildung des Dekanats- und Kirchenbezirks Ditzingen
 - 2) Kirchliche Verordnung zur Ausführung des kirchlichen Gesetzes über die Bildung des Dekanats- und Kirchenbezirks Ditzingen
 - 3) Kirchliches Gesetz über die Auflösung des Dekanats- und Kirchenbezirks Welzheim
 - 4) Dienstbereich von Schuldekanen
 - 5) Parochialänderungen
 - 6) Ergebnis der I. Evang. theol. Dienstprüfung Sommersemester 1977
 - 7) Ergebnis der II. Evang. theol. Dienstprüfung Sommer 1977
 - 8) Dienstanrichten

Kirchliches Gesetz über die Bildung des Dekanats- und Kirchenbezirks Ditzingen

Vom 3. Juni 1977

Die Landessynode hat das folgende kirchliche Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

(1) Mit Wirkung vom 1. Januar 1978 wird ein Dekanats- und Kirchenbezirk Ditzingen gebildet. Er besteht aus folgenden Kirchengemeinden:

1. Aus dem Kirchenbezirk Leonberg: Ditzingen, Gerlingen-Petrus, Gerlingen-Lukas, Gerlingen-Matthäus, Gesamtkirchengemeinde Gerlingen, Heimerdingen, Hemmingen, Hirschlanden, Korntal, Münchingen, Münchingen-Kallenberg und Schöckingen;
2. aus dem Kirchenbezirk Ludwigsburg: Markgröningen und Schwieberdingen.

§ 2

Die aus den in § 1 genannten Kirchengemeinden kommenden Mitglieder der Bezirkssynoden Leonberg und Ludwigsburg bilden die vorläufige Bezirkssynode. Diese ist ermächtigt, schon vor dem 1. Januar 1978 die zur Vorbereitung der Arbeit des Dekanats- und Kirchenbezirks Ditzingen notwendigen Beschlüsse zu fassen und die erforderlichen Wahlen durchzuführen.

§ 3

Für den Dekanats- und Kirchenbezirk wird eine Dekanstelle und eine damit verbundene Pfarrstelle geschaffen.

§ 4

Ausführungsbestimmungen trifft der Oberkirchenrat im Wege der Verordnung.

§ 5

Dieses Gesetz tritt am Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

Stuttgart, den 1. August 1977

D. C l a ß

Kirchliche Verordnung zur Ausführung des kirchlichen Gesetzes über die Bildung des Dekanats- und Kirchenbezirks Ditzingen

Vom 1. August 1977

Aufgrund von § 25 Abs. 4 der Kirchenverfassung und § 4 des kirchlichen Gesetzes über die Bildung des Dekanats- und Kirchenbezirkes Ditzingen vom 3. 6. 1977 wird folgendes verordnet:

§ 1

Der Dekanats- und Kirchenbezirk Ditzingen wird dem Sprengel des Prälaten von Stuttgart, dem Bezirk des Schuldekans von Ludwigsburg und dem Bereich der Kirchlichen Verwaltungsstelle Stuttgart zugeordnet.

§ 2

Der Sitz des Dekanatamts ist Ditzingen.

§ 3

Die vorläufige Bezirkssynode versammelt sich auf Einladung und unter dem Vorsitz des Dekans von Leonberg. Er wird im Verhinderungsfall vom Dekan von Ludwigsburg vertreten.

D. C l a ß

Kirchliches Gesetz über die Auflösung des Dekanats- und Kirchenbezirks Welzheim

Vom 3. Juni 1977

Die Landessynode hat das folgende kirchliche Gesetz beschlossen, das hiermit verkündet wird:

§ 1

Mit Wirkung vom 1. Januar 1978 wird der Dekanats- und Kirchenbezirk Welzheim aufgelöst. Die Kirchengemeinden werden folgenden Dekanats- und Kirchenbezirken zugeordnet:

1. Dem Dekanats- und Kirchenbezirk Schwäbisch Gmünd die Kirchengemeinden Großdeinbach, Lorch, Weitmars und Waldhausen;
2. Dem Dekanats- und Kirchenbezirk Schorndorf die Kirchengemeinden Alfdorf, Pfahlbronn, Hellershof, Kaisersbach, Plüderhausen, Rudersberg, Schlechtbach, Welzheim und Rienharz;
3. dem Dekanats- und Kirchenbezirk Backnang die Kirchengemeinde Kirchenkirnberg.

§ 2

Die Bezirkssynodalen der in § 1 Abs. 2 des Gesetzes aufgeführten Kirchengemeinden werden mit dem Zeitpunkt der Zuordnung zu den Dekanats- und Kirchenbezirken Schwäb. Gmünd, Schorndorf und Backnang Mitglieder der Bezirkssynoden dieser Kirchenbezirke.

§ 3

Die Dekanats- und erste Pfarrstelle Welzheim bleibt als erste Pfarrstelle bestehen.

§ 4

Ausführungsbestimmungen trifft der Oberkirchenrat im Wege der Verordnung.

§ 5

Dieses Gesetz tritt mit dem Tag nach seiner Verkündung in Kraft.

Stuttgart, den 1. August 1977

D. Claß

Dienstbereich von Schuldekanen

Erlaß des Oberkirchenrats vom 5. Juli 1977 Nr. 29

Der Oberkirchenrat hat die Dienstbereiche für die Schuldekane der Kirchenbezirke Böblingen und Leonberg sowie des Kirchenbezirks Ludwigsburg neu eingeteilt.

Demnach gehört ab 1. August 1977 zum Dienstbereich des Schuldekans der Evang. Dekanatämter Böblingen und Leonberg auch das Dekanat Herrenberg.

Mit der Errichtung des Dekanats Ditzingen zum 1. Januar 1978 wird dieses Dekanat dem Dienstbereich des Schuldekans von Ludwigsburg zugeordnet.

I. V.
Ströbel

Parochialänderungen

Bekanntmachung des Oberkirchenrats vom 3. August 1977

AZ 30.20 Nr. 28

1. Im Bereich des Kirchenbezirks Biberach hat der Oberkirchenrat folgende Änderungen mit Wirkung vom 4. 12. 1977 verfügt:

a) Die Kirchengemeinde Unterbalzheim wird in „Evang. Kirchengemeinde Balzheim“ und die Gesamtkirchengemeinde Unterbalzheim wird in „Evang. Gesamtkirchengemeinde Balzheim“ umbenannt.

b) Die Gemeindeglieder der Kirchengemeinde Balzheim, die im Bereich der Stadt Dietenheim und Illerrieden wohnen, werden von Balzheim losgelöst und bilden die Kirchengemeinde Dietenheim. Das Kultusministerium hat die Kirchengemeinde mit Schreiben vom 18. 4. 1977 AZ Ki 5506/182 gem. § 24 Abs. 1 des Kirchensteuergesetzes (Gesetzblatt 1970 S. 1) anerkannt, wodurch sie Rechtsfähigkeit erlangt hat. Die Kirchengemeinde gehört künftig zum Verband der Gesamtkirchengemeinde Balzheim.

c) Die Kirchengemeinde Oberbalzheim, Filialkirchengemeinde der Kirchengemeinde Balzheim, wird aufgelöst und ihre Gemeindeglieder werden in die Kirchengemeinde Balzheim eingegliedert.

d) Die Evangelischen der früheren bürgerlichen Gemeinde Dorndorf (Kirchengemeinde Oberholzheim) werden der Kirchengemeinde Balzheim zugeordnet.

e) Die Evangelischen des Neuhäuser Hofes (Kirchengemeinde Wain) werden der Kirchengemeinde Balzheim angeschlossen.

f) Die Evangelischen des Unterführbuchhofs (Kirchengemeinde Balzheim) werden in die Kirchengemeinde Wain eingegliedert.

g) Das Pfarramt Unterbalzheim wird in „Evang. Pfarramt Balzheim“ umbenannt. Die ständige Pfarrverweserei Unterbalzheim in Dietenheim erhält die Bezeichnung „Ständige Pfarrverweserei Dietenheim“.

2. Mit Wirkung vom 1. 4. 1977 wurden die Pfarrämter der Kilianskirchengemeinde in Heilbronn wie folgt umbenannt:

- a) Pfarramt I Kilianskirche in „Pfarramt Süd Kilianskirche“;
- b) Pfarramt II Kilianskirche in „Pfarramt West Kilianskirche“;
- c) Pfarramt III Kilianskirche in „Pfarramt Mitte Kilianskirche“.

3. Mit Wirkung vom 4. 12. 1977 wurden die Evangelischen der Wanne-Kirchengemeinde in Tübingen, die in den Stadtbezirken 0144, 0145 und 0149 der Stadt Tübingen wohnen, von der Wanne-Kirchengemeinde losgelöst und in der selbständigen Kirchengemeinde Waldhäuser-Ost zusammengeschlossen. Die neu gebildete Kirchengemeinde wurde gleichzeitig dem Verband der Gesamtkirchengemeinde Tübingen angegliedert. Das Kultusministerium Baden-Württemberg hat die evangelische Kirchengemeinde Waldhäuser-Ost mit Schreiben vom 1. 3. 1977 AZ Ki 5506/179 gem. § 24 Abs. 1 des Kirchensteuergesetzes vom 18. 12. 1969 (Gesetzblatt 1970 S. 1) als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt.

Ebenfalls mit Wirkung vom 4. 12. 1977 wurden die Pfarrämter II und III der Wanne-Kirchengemeinde der Kirchengemeinde Waldhäuser-Ost zugeordnet. Das Pfarramt II Wanne wurde hierbei in „Pfarramt I Waldhäuser-Ost“ und das Pfarramt III Wanne in „Pfarramt II Waldhäuser-Ost (Studentenpfarramt)“ umbenannt.

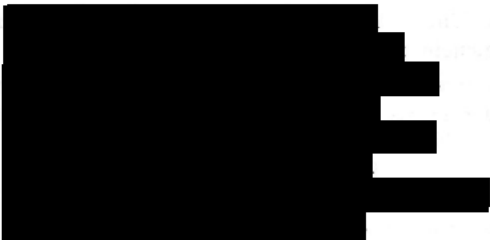
I. A.
Dr. Tompert

Ergebnis der I. Evang. theol. Dienstprüfung Sommersemester 1977


Bekanntmachung des Oberkirchenrats vom 7. 7. 1977
AZ 22.51-3 Nr. 27

Die I. Evang. theol. Dienstprüfung in Tübingen haben im Juli 1977 bestanden:





Eine außerordentliche I. Evang. theol. Dienstprüfung hat im Juli 1977 bestanden:

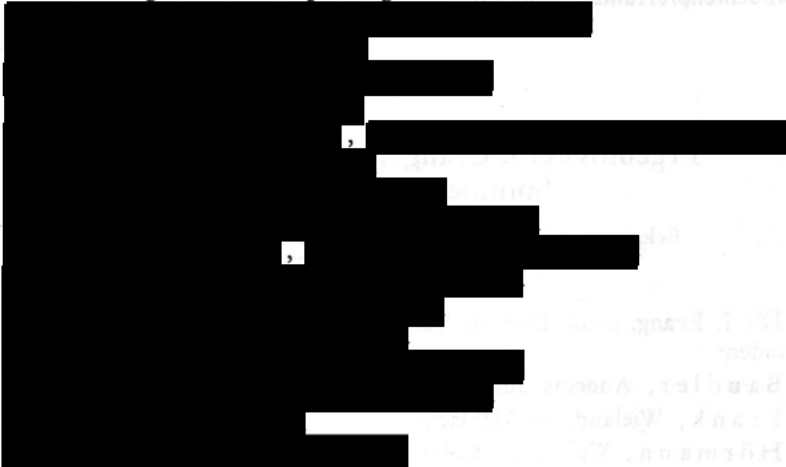


I. V.
Dr. Dummler

Ergebnis der II. Evang. theol. Dienstprüfung Sommer 1977

Bekanntmachung des Oberkirchenrats vom 5. Juli 1977
AZ 22.81-3 Nr. 17

Die II. Evang. theol. Dienstprüfung Sommer 1977 haben bestanden:



Eine außerordentliche II. Evang. theol. Dienstprüfung hat im Juli 1977 bestanden:

I. V.
Ströbel

Dienstnachrichten

Der Landesbischof hat [REDACTED] [REDACTED] [REDACTED] mit Wirkung vom 1. August 1977 zum Schuldekan für den evangelischen Kirchenbezirk Ludwigsburg ernannt.

Der Landesbischof hat [REDACTED] [REDACTED] mit Wirkung vom 1. August 1977 auf die Studentenpfarrstelle I in Tübingen ernannt.

Der Landesbischof hat [REDACTED] [REDACTED] mit Wirkung vom 1. September 1977 auf die freie Stelle des Studienleiters am Evang. Pfarrseminar in Stuttgart ernannt.

[REDACTED] wird mit Wirkung vom 1. September 1977 zunächst zu einem Kontaktstudium und später zur Übernahme der Leitung des Heimes zur Förderung und Pflege geistig behinderter Kinder, Sonnenhof e. V. in Schwäbisch Hall, nach dem Anstaltsgeistlichen-Gesetz freigestellt.

Der Landesbischof hat [REDACTED] [REDACTED], den Titel „Pfarrer“ verliehen.

[REDACTED] [REDACTED], wird mit Wirkung vom 1. Januar 1978 zur Übernahme eines Lehrauftrags für evang. Religionsunterricht am Zabergäu-Gymnasium in Brackenheim aus dem unmittelbaren landeskirchlichen Dienst freigestellt.

[REDACTED] ist mit Ablauf des 30. September 1976 aus dem ständigen Pfarrdienst der Evang. Landeskirche in Württemberg ausgeschieden.

Der Landesbischof hat [REDACTED] [REDACTED] entsprechend seinem Antrag mit Ablauf des

31. Juli 1977 zur Übernahme eines Pfarramts in Gifhorn im Bereich der Evang.-Luth. Landeskirche Hannovers aus dem Pfarrdienst bei der Evang. Landeskirche in Württemberg entlassen.

Der Landesbischof hat

a) ernannt:

mit Wirkung vom 1. August 1977

auf die Pfarrstelle daselbst;

mit Wirkung vom 1. August 1977

auf die Pfarrstelle Cannstatt-Wichernkirche II (Sommerrain);

mit Wirkung vom 1. August 1977

auf die Pfarrstelle Langenargen, Dekanat Ravensburg;

mit Wirkung vom 1. August 1977

auf die Pfarrstelle Bernstadt-Horveisingen;

mit Wirkung vom 1. August 1977

, auf die Pfarrstelle daselbst;

mit Wirkung vom 1. August 1977

auf die Pfarrstelle daselbst;

mit Wirkung vom 1. August 1977

, auf die Pfarrstelle II in Keutlingen-Sondeltingen, Dek. Keutlingen;

mit Wirkung vom 1. August 1977

auf die Pfarrstelle Neresheim, Dek. Aalen;

mit Wirkung vom 1. September 1977

, auf die Pfarrstelle Bad Liebenzell, Dek. Calw;

mit Wirkung vom 1. Oktober 1977

auf die Pfarrstelle Gönningeh, Dek. Keutlingen.

Der Landesbischof hat

b) seinem Antrag gemäß in den Ruhestand versetzt:

mit Wirkung vom 1. November 1977

mit Wirkung vom 1. Dezember 1977

mit Wirkung vom 1. April 1978

Anschriften: Evang. Oberkirchenrat, Postfach 92, Gänsheidestr. 2 und 4, 7000 Stuttgart 1, Fernsprecher (07 11) 21 49-1.

Konten der Kasse des Evang. Oberkirchenrats Stuttgart:

BLZ 600 500 00 Nr. 1531 Landesbank Stuttgart, BLZ 600 501 01 Nr. 2 003 225 Landessparkasse-Girokasse Stuttgart, Nr. 9050 - 708 Postscheckamt Stuttgart, BLZ 600 800 00 Nr. 9 018 906 Dresdner Bank Stuttgart, BLZ 600 700 70 Nr. 12/2118 Deutsche Bank Stuttgart, BLZ 600 200 30 Nr. 500 Württ. Bank Stuttgart.

Druck: Chr. Belsler, Stuttgart